

4. Und ein Gott ist; ein heiliger Wille lebt,
Wie auch der menschliche wanke;
Hoch über der Zeit und dem Raume webt
Lebendig der höchste Gedanke,
Und ob alles in ewigem Wechsel kreist,
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.

5. Die drei Worte bewahret euch, inhaltschwer!
Sie pflanzet von Munde zu Munde!
Und stammen sie gleich nicht von ausen her,
Euer Innres gibt davon Kunde.
Dem Menschen ist nimmer sein Wert geraubt,
So lang er noch an die drei Worte glaubt.

Schiller.

17. Im Vaterland.

1. Der Lieder Lust ist mir erwacht;
Wer hat mir solchen Lenz gebracht? —

Das Vaterland!

Ich schweifte in der Welt umher,
Zum schönen Süden übers Meer;
Doch was ich nirgend wiederfand:
Dein Odem war's, o Vaterland!

2. Und auch, des Südens Wunderglanz
Berdunkelte dem Auge ganz

Das Vaterland!

Ich glaub', in solchem Sonnenschein,
Da müßt' ich ewig glücklich sein,
Und vor den trunk'nen Sinnen schwand
Dein treues Bild, mein Vaterland!

3. Wie sang der lieben Vöglein Schar
Im Frühling doch so hell und klar

Im Vaterland!

So singen sie dort draußen nicht;
Dort strahlt der Tag zu heiß und licht;
Drum haben sie sich fortgewandt
Zu dir, mein grünes Vaterland!